

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **100 Jahre Bauen und Schauen**

ein Buch für Jeden, der sich mit Architektur aus Liebe beschäftigt, oder weil sein Beruf es so will; zugl. ein Beitrag zur Kunsttopographie des Großherzogtums Baden mit bes. Berücksichtigung der Residenzstadt Karlsruhe

**Hirsch, Fritz**

**Karlsruhe, 1932**

Illustration: Der Ahaweg außerhalb des Karlsruher Schloßgartens

[urn:nbn:de:bsz:31-51243](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51243)



Abb. 15. Der Ahaweg außerhalb des Karlsruher Schloßgartens



Abb. 16. Der Karlsruher Schloßgarten mit Blick auf den Ahaweg

garten lebendig gebliebener Begriff. Nach Grimm<sup>51</sup> bedeutet „AA, f. einsilbig auszusprechen, name vieler flüsse und bäche . . . . ahd.

Die durch Erwerb des Kreglinger'schen Gartens vorbereitet gewesene Absicht, den Erbprinzengarten auch in westlicher Richtung zu erweitern, mußte wieder aufgegeben werden, nachdem dieser Garten i. J. 1807 der katholischen Gemeinde als Bauplatz für die Stephanskirche geschenkt worden war<sup>51</sup>.

In seiner ersten Ausdehnung war der Erbprinzengarten gegen die Erbprinzenstraße durch eine Mauer abgegrenzt. Hätte man diese nach der gegen Süden vorgenommenen Vergrößerung des Gartens stehen lassen und auch auf der Südseite der Erbprinzenstraße eine solche Mauer errichtet, dann würde für die hohen Benützer des Gartens und noch mehr für die Passanten der Erbprinzenstraße ein wenig erfreuliches Bild entstanden sein. Die Lösung des Problems eines tunlichst wirksamen und unmerklichen Abschlusses ist die Aha-Anlage. Für die Karlsruher ist Aha ein im Ahaweg am Schloß-

<sup>51</sup> f. Bd. I S. 369.

<sup>52</sup> Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, Leipzig 1854.